

verehrt, so wurden die Unterthanen als Sklaven, alle Besiegten aber dem Lastthiere gleich behandelt. Dazu gesellte sich die im ganzen Oriente herrschende Erniedrigung des weiblichen Geschlechtes, das sich in dem ganzen Alterthume nicht mehr aus dem Zustande der Knechtschaft erheben konnte.

## II. Assyrien.

### 1. Geographische Ansicht.

Im Norden durch hohe Gebirgszüge von Armenien getrennt, verflacht es sich gegen Babylonien zu. Wasserreich und dadurch fruchtbar, lag es in Mitte von Medien und Babylonien, und konnte somit einen Einfluß auf beide Länder ausüben, der oftmals gebieterisch wurde. Die Lage der Hauptstadt Ninive war für den Handel vortrefflich; allein bis auf die neueste Zeit schien sie spurlos verschwunden. Erst die großartigen Nachgrabungen, welche durch den französischen Consul Botta zu Mosul stattfanden, haben die Reste der früher so gewaltigen Stadt wieder zum Vorschein gebracht. (K. I. n. 12.)

### 2. Erste Gründung von Assyrien.

Die Gründung des assyrischen Reiches geschah durch Assur und die Semiten, welche durch die Gewaltherrschaft Nimrod's bewogen, von Mesopotamien hinweg sich in die höher gelegenen Gegenden begaben. Die Eroberungen Nimrod's haben dann den weiteren Auszug der Semiten und Saphetiden nach Armenien und dem Osten (Baktra) veranlaßt, und die Gränzen des ersten großen Weltreichs scheinen genau diejenigen Länder gewesen zu seyn, welche nach der Auswanderung von Schinear die ersten Völker vor ihrer gänzlichen Zerstreung aus Asien inne gehabt haben: Chaldäa, Assyrien, Armenien, Medien, alles Land von dem Tanais (Don) bis Aegypten.

### 3. Das assyrische und babylonische Weltreich scheint ein und dasselbe gewesen zu seyn.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist aber Ninus, dem die assyrische Sage die Eroberungszüge des Nimrod beilegt, eine Person mit diesem, und das Reich, welches dieser gründete, ein babylonisch-assyrisches gewesen. Mit den Chaldäern (Babyloniern) zog Nimrod aus, wie mit den Kuschiten, die sich